

Hier in der Musen Sitz fänd' es die liebste Ruh.
Der Bürger Biedersinn, Genuß von sanften Freuden,
Die holde Sittlichkeit, der Musen theurer Sang,
Sie würden treu mich bis zum sanften Tod geleiten,
Mein Alter schirmen vor der Stürme wildem Drang.

Daß aber der Adel trotzdem unsere Bergstadt nicht
ohne Grund sich zu seinem Wohnsitz auswählt und daß
es ihm hier wirklich nicht an Freuden mannichfacher Art
fehlte, lehrt Bocca selbst, indem er singt:

Willst durch Gesellschaft du die bangen Sorgen scheuchen,
Hättst gern die Spanne Zeit verbracht in Heiterkeit,
Und deine Lust gebüßt, eh dir die Haare bleichen,
Auch solche Freuden dir die Stadt in Fülle heut.
Hat stets dein Loos, o Mensch, Vergänglichkeit geheißt,
So hasch die Lust, die dir die Stunde heut, im Nu,
Leicht kann die nächste dich dem heitern Licht entreißen,
Führt dich vom Lebenstraum dem bittern Tode zu.
Was edle Sinne freut, worauf das Ohr gern merket,
Auch daran hat es nie auf Freibergs Flur gefehlt,
Der Speisen Hochgenuß, der Trunk, der hier dich stärket,
Ihn hat zum Preise drob jetzt mein Gedicht erwählt.
Ja deines Bieres Ruhm hat rings das Land erfüllet,
Matt wird der frische Trank selbst nicht vom Hundesstern,
Wenn er in trocknen Staub die Fluren ringsum hüllet,
Selbst dann noch stärkt und labt er Herzen nah und fern.
